

## 5. Aus dem Einsatz

### Kosovo

#### **20. Jahrestag des KVM/KFOR Einsatzes einer Flugabwehreinheit – ein Rückblick**

20 Jahre bedeutet eine Generation oder in der Zeitrechnung der Bundeswehr mehrere Generationen von Auslandseinsätzen, Afghanistan, Mali, Libanon, Mittelmeer und viele weitere Missionen weltweit.

Wie hat sich das Bild der Bundeswehr seitdem verändert. Mobiltelefone gab es schon, aber das Internet war noch in den Kinderschuhen, Skype wurde erst im Jahr 2003 eingeführt. Geschützte Fahrzeuge waren die Gefechtsfahrzeuge Luchs, Marder und Leopard sowie die TPz. Dingo, Fennek, Boxer, ... die neuen Generationen von geschützten Fahrzeugen waren in der Entwicklung oder noch gar nicht geplant. 1999 war die Heeresflugabwehrtruppe noch ein fester Bestandteil des Heeres und heute soll eine qualifizierte Fliegerabwehr geschaffen werden.

Genug der Vorworte und lassen Sie mich an dieser Stelle den Einsatz noch einmal kurz betrachten.

Der nationale Auftrag, als Teil der Krisenreaktionskräfte bereitzustehen und die vielen nationalen und internationalen Übungen und Ausbildungsabschnitte vor allem im Jahr 1998 hatten die Soldaten der „Leichten“ auf den Einsatz, aber auch auf die sehr kurzfristige Verlegung hervorragend vorbereitet.

Eigentlich hatten wir zwei Einsätze, in Nordmazedonien den statischen Einsatz als Flugabwehreinheit zum Schutz des Kontingents und im Kosovo den hochmobilen Einsatz als leichte Infanterieeinheit.

Der Beginn des Einsatzes in Nordmazedonien selbst erforderte hohe Flexibilität und ein hohes Maß an persönlichen Einschränkungen. Von der persönlichen Ausrüstung der Soldaten, welche nicht von Tetovo nach Ohrid transportiert werden konnte, weil keine Fahrzeuge zur Verfügung standen, bis zum unkoordinierten Luftraum, mit seltsamen Feuerregelungen des Hauptquartiers, welches in der Nacht Feuererlaubnis erteilte, sind nur zwei Beispiele dafür. Es gab aber auch durchaus amüsante Vorkommnisse, ein besonders lustiges Ereignis sei hier erwähnt. Wir hatten eine Anforderung von 300 Dochten zum Waffenreinigen gestellt, nach ein paar Wochen kam mein Fernmeldefeldwebel und meldete, die Dochte wären da, allerdings war ein ganzer Container angekommen, denn aus den 300 Dochten hatten die Versorger des Kontingents 300 Packeinheiten gemacht. So hatte die Leichte nun 300.000 Dochte zum Waffenreinigen zur Verfügung, vermutlich werden heute noch von diesem Bestand Dochte ausgegeben.

